

# Mitteldeutsche Vereinsmeisterschaft U14

Die Passage: "Wir werden nächstes Jahr mit Sicherheit wieder angreifen und dann mit mehr Erfahrung ins Turnier gehen." hat sich als Unwahrheit herausgestellt. Dank der guten Arbeit der hessischen Vereine, haben wir uns, trotz des ernüchternden Turniers der Hessenmeisterschaft, über einen Freiplatzantrag für die mitteldeutsche Vereinsmeisterschaft in Pirmasens angemeldet.

Mit der gleichen Aufstellung aus Grigor, Naoki, Adriyan und Junis waren wir, dank der DWZ-Reform sogar als Dritter in der Setzliste gelistet. Wie aussagekräftig das ist, war uns allen nicht klar, da die Wertungszahlen, insbesondere der niedriger bewerteten Spieler, exorbitant angehoben wurden.

Nach einer langen, ca. vierstündigen Anreise, stand auch schon die erste Runde gegen Bad Dürkheim auf dem Programm. Grigor und Naoki gewannen ihre Partien und Adriyans Remis bescherte uns den Sieg. Junis hatte in aussichtsreicher, wenn auch komplizierter Stellung (Läuferpaar gegen Springerpaar in geöffneter Stellung) in Zeitnot nicht die beste Fortsetzung gefunden und musste sich geschlagen geben. Die Zeitnot war ein Phänomen, welches sich ein wenig durchs Turnier zog.

Der Samstag begann, zumindest schachlich gesehen, sehr düster. Gegen Darmstadt gab es eine 0,5:3,5 Niederlage, wobei Naokis Remis auch glücklich zustande kam. Das war die Revanche für unseren Sieg bei der Hessenmeisterschaft.

Nachmittags konnten wir Riegelsberg 2,5:1,5 schlagen. Nachdem die ersten drei Partien fertig waren, konnte Grigor es sich leisten, in totaler Gewinnstellung, die Partie noch herzugeben.

So standen wir mit einer negativen Brettpunktwertung mit dem Rücken zur Wand, stand doch am nächsten Tag das Duell gegen die bislang alles überragenden Bad Homburger vor der Tür.

Selten war die Stimmung in der Mannschaft so pessimistisch, glaubte doch keiner an einen Punktgewinn gegen die DWZ-Riesen aus dem Taunus.

Also Zeit für Aufmunterung und akribische Vorbereitung.

Nachmittags bis abends bekamen wir den Kopf frei, bei einem Spaziergang zur Grünanlage beim Dynamikum. Dort hatten wir aus eigener Kraft mehrere Wasserspringanlagen zum laufen gebracht und uns bei warmen Temperaturen abgekühlt.

In der Jugendherberge gab es eine Indoor Spielwelt, wo sich die Jungs mit Fußball, Basketball oder anderen sportlichen Aktivitäten auspowern konnten.



*Auch Freizeit und Bewegung  
kamen nicht zu kurz.  
Vielleicht half dieser Zaubertrank  
Naoki zu seiner guten  
Performance?*

Nach dem Freizeitprogramm stand eine Menge Arbeit an. Grigor konnte nicht wissen, welchen Zentrumsbauern sein Gegner im ersten Zug zieht. Naoki hatte noch kein Mittel gegen Helenas Sizilianer. An den hinteren Brettern war die Vorbereitung schwierig. Also fokussierte ich mich darauf, dass Naoki Helena aus ihrem gewohnten Konzept bringt und erarbeitete mit Hilfe von YouTube, Engine und der Chessbase Datenbank ein Konzept, wie wir die Eröffnung und die Pläne fürs Mittelspiel gestalten. Ca. 3 Stunden waren wir beschäftigt, die Ideen wurden mit Übungspartien zwischen uns noch verfeinert.

Trotz Psychospielchen der Bad Homburger, das erste Brett wäre in der Nacht erkrankt, haben sich unsere Jungs nicht aus der Ruhe bringen lassen. Grigor hat eine verlorene Stellung, durch ein Rechenfehler von eben diesem ersten Brett, in ein gewonnenes Endspiel gedreht. Adriyan und Junis hatten vielversprechende Stellungen und Naokis Prep ging genau auf.

So hat er seine Gegnerin so aus dem Konzept gebracht, dass sie viel zu viel Zeit verbrauchte und er zwischendurch auf Gewinn stand. Er fand nicht die beste Fortsetzung und in dem Moment, wo die Partie zu ihren Gunsten kippte, hat sie zu slow gespielt und auf Zeit verloren.

Es stand 2:0 und wir waren so kurz davor Bad Homburg zu besiegen. Leider musste Adriyan die Segel streichen, hat Sarvesh ihn im Mittel-, bis ins Endspiel überspielt. Junis Partie war reinstes Chaos, Figuren hingen, Könige wanderten und so kam es auch wieder zur Zeitnotphase, wo der Bad Homburger die Partie für sich entscheiden konnte.



*Hochkonzentriert geht die Mannschaft das Spiel gegen Bad Homburg an.*

Dennoch ließ dieses 2:2 alles offen für die letzte Runde. Wir mussten die letzte Runde gegen Turm Erfurt gewinnen!

Junis und ich beschlossen vor der letzten Runde, dass dies nun der perfekte Moment für seinen ersten Sieg war. Und so fegte er seinen nominell sogar stärkeren Gegner vom Brett und gewann schnell. Grigor tat es ihm gleich und wir gingen 2:0 in Führung.

Doch unsere mittleren Bretter schauten schlecht aus.

Naokis König ging spazieren und Adriyan hatte einen Minusbauern und die Kompensation war nicht ersichtlich.

Naoki musste sehr viel Material geben, um nicht Matt zu gehen und verlor anschließend die Partie. Doch Adriyan kämpfte verbissen und konnte durch einen geschickten Bauernhebel auf die gegnerische Grundreihe und dort zu Hauf Material gewinnen.

Er spielte die Partie souverän zu Ende und verhalf uns zum alles entscheidenden Sieg.



Da ist das Ding!  
So viel wie hier, hatte der Bad Homburger gegen Grigor nicht zu lachen.

Wir fahren zur deutschen Meisterschaft nach Magdeburg!

Zum ersten mal seit 10 Jahren, fährt wieder eine Mannschaft des FTV Frankfurt zur deutschen Meisterschaft. Das wurde auf der Rückfahrt gebührend gefeiert.



*Erbarne! Zu spät! Die Hesse  
komme!*

*Mit Bad Homburg und Darmstadt  
fahren zwei weitere Hessische  
Mannschaften zur Deutschen.*

Tabellen und Ergebnisse und gibt es auf der Website:

<https://s1.chess-results.com/tnr1452337.aspx?lan=1&art=0&SNode=S0>

Geschrieben von Jan Engel